



WAS IST DIE AGENDA 2030?

Infoblatt



TRANSFORMATION UNSERER WELT

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Offizielle Beschreibung: **„Die Agenda 2030 ist der vorläufige Höhepunkt einer schon längere Zeit andauernden internationalen Debatte über nachhaltige wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt, und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.“**

Die Agenda 2030 formuliert 17 Ziele, die bei Entscheidungen aller Art im Auge zu behalten sind, um quasi „die Welt zu einem besseren Ort zu machen“. Diese Ziele berücksichtigen Wirtschaft, Soziales und Ökologie in gleichem Maß und reichen vom Kampf gegen Armut und Hunger über Maßnahmen zur Gleichstellung bis zu Klimaschutz, Frieden und Partnerschaft. Das ist sehr ambitioniert – und eine unglaublich komplexe Materie.

Kann man diesen vielen Zielen überhaupt gerecht werden? Kann man die Welt verändern? Ist sie nicht viel zu kompliziert, zu verwoben, zu eigendynamisch? Ja, das Weltgetriebe ist komplex. Es erinnert es ein wenig an die berühmte „Weltmaschine“. Die meisten kennen dieses kuriose Wunderwerk der Technik, das vom Kleinbauern Franz Gsellmann erbaut wurde und das heute ein beliebter touristischer Anziehungspunkt in der Oststeiermark ist.

Wenn diese Maschine läuft, ist alles in Bewegung. Alles hängt mit allem zusammen, kein noch so kleinstes Rädchen steht still, es rattert, klappert, zischt und blinkt. Imposant. Aber: Die Maschine hat keinen Output. Wenn sie läuft, braucht sie Energie, aber sie gibt nichts zurück. So ähnlich verhält es sich mit fast

allem, was die Menschheit lange Zeit getan hat: Wir waren unglaublich geschäftig, hielten alles in Bewegung, haben genommen und genommen, aber fast nichts zurückgegeben. Das ist das Gegenteil von Nachhaltigkeit.

Die Agenda 2030 macht es sich zur Aufgabe, diese unsymmetrische Entwicklung zu stoppen, die der Welt nicht gut tut. Nicht der Natur, aber auch nicht uns Menschen.

Die 17 Ziele zielen darauf ab, das menschliche Tun in ein harmonischeres System überzuführen – ein System, in dem Geben und Nehmen besser im Gleichgewicht sind, und zwar in allen Dimensionen des menschlichen Seins und Wirtschaftens.

Das wird natürlich nicht von heute auf morgen gelingen. Nähme man bei Gsellmanns Weltmaschine mitten im Betrieb einen der 25 eingebauten Motoren heraus, um Strom zu sparen, stünde augenblicklich das ganze „Werkel“ still. Würde man hingegen nach und nach die Glühbirnen gegen Energiesparlampen austauschen und Dynamos an die Antriebsriemen montieren, so dass aus der Bewegung der Maschine wieder Energie zurückgewonnen wird, dann käme man Schritt für Schritt dem Ziel einer ausgewogenen Bilanz zwischen Input und Output näher.

Ok, die Physik lehrt uns, dass es kein völlig autarkes Perpetuum Mobile geben kann.

Aber – umgelegt auf die Welt – kann es sehr wohl gelingen, neue Kreisläufe zu etablieren und nachhaltiger zu agieren. Mit den Zielen der Agenda 2030 vor Augen gehen wir einen Weg der kleinen Schritte in die richtige Richtung: Die „abstrakten“ 17 Ziele lassen sich nämlich auf viele Unterziele herunterbrechen, die näher an dem sind, was wir als unseren Gestaltungsspielraum ansehen – sei es als Staat, als Bundesland, als Gemeinde, als Gemeinschaft, aber auch als einzelner Mensch. Und genau darum geht es: Jedes Agenda 2030-Projekt ist ein einzelner, unscheinbarer Wassertropfen. Aber es werden immer mehr und sie fließen zusammen. So entsteht ein Strom, der die Kraft hat, ganze Landstriche zu verändern oder – wie es die Agenda 2030 formuliert: die Welt zu transformieren.

Weitere Informationen, Tipps und Anregungen zur Agenda 2030 finden Sie unter www.nachhaltigkeit.steiermark.at

Impressum:

NACHHALTIGE STEIERMARK

**Nachhaltige
Steiermark**



Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
A14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitskoordinatorin des Landes Steiermark:
Dipl.-Ing. Gudrun Walter

Bürgergasse 5a, 8010 Graz
Tel: +43 (316) 877-4267 oder 4268
E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at